



Verein für Hamburgische Geschichte
Kattunbleiche 19 (Staatsarchiv)
22041 Hamburg
Telefon: 040 - 68 91 34 64
vfhg@hamburg.de
www.vfhg.de

Veranstaltungen Frühjahr und Sommer 2026

Bitte beachten Sie den jeweiligen Veranstaltungsort und die Veranstaltungszeit. Gäste sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 25. März 2026, 18.00 Uhr

Haus der Patriotischen Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 4-6, Kirchhof-Saal

Eine Veranstaltung des TempelForum e.V. – Verein zum Erhalt der Synagogenruine in der Poolstraße in Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte und arabesques-Hamburg e.V./Deutsch-Französisches Kulturfestival arabesques.

Dorothea Hauser

Carl Melchior & Marie de Molènes. Allianzen für den europäischen Frieden

Vortrag

Freiheit, Wohlstand, Demokratie – dieses europäische Selbstverständnis konnte ein Aufflackern neuer Kriege in Europa nicht verhindern. Die Fragen bleiben drängend, ob Frieden herstellbar ist und welche Persönlichkeit es braucht, um ihn zu verhandeln. Einer der „Vorkämpfer eines europäischen Friedens“ ist Carl Melchior. Aus einer Altonaer Rabbinerfamilie kommend war er Mitinhaber des Hamburger Bankhauses M. M. Warburg & Co und 1918 Gründungsmitglied der Deutschen Demokratischen Partei. Als Mitglied der deutschen Delegation und Leiter der Finanzdelegation beim Versailler Vertrag von Juni 1919 setzte er sich für faire Reparationsbedingungen und einen Ausgleich mit Frankreich und Großbritannien ein. Er erwarb ein hohes internationales Ansehen, auch als Mitglied des Völkerbunds, dessen Finanzausschuss er ab 1930 als Vorsitzender leitete. Ab 1933 aus allen öffentlichen Ämtern gedrängt, trat er Anfang 1933 für die Belange von Jüdinnen*Juden in Deutschland ein und wird so Mitbegründer des „Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau“. Melchior war verheiratet mit der französischen Schriftstellerin Marie de Molènes, die in ihrem Roman „Fortunade à Berlin“ der deutsch-französischen Versöhnung ein Denkmal setzt. Das Paar lebte in seiner Hamburger Villa, Heimhuder Strasse 55, wo heute das französische Generalkonsulat und das Institut français untergebracht sind. Zu seiner Zeit sehr angesehen, erinnert heute nur Weniges an ihn. Umso mehr ist es unser Anliegen, ihm und seiner Frau einen Platz in der Hamburger Erinnerungslandschaft einzuräumen.

Dorothea Hauser ist Historikerin, Vorstand der Stiftung Warburg Archiv Hamburg, Co-Kuratorin der Ausstellung „Carl Melchior. Jüdischer Vorkämpfer eines europäischen Friedens“ im Jüdischen Museum Berlin.

Mittwoch, 1. April 2026, 18.00 Uhr

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Sylvia Steckmest: Die Uhlenhorst, ein privater Stadtteil von 1837 bis 1906

Vortrag

Bei einer Versteigerung im Jahre 1837 erwarben die Herren August Abendroth, Adolph Jencquel und Carl Heine das Schwemmland an der Alster, das im Osten damals bis zur Bachstraße reichte. Warum gerade diese drei Herren, was war ihre Motivation? Die Stadt verbot weiterhin das Entwässern, sogar das Angeln in der Alster, nur jagen auf dem sogenannten Schlachterland durfte man. Erst nach dem Großen Brand 1842 zeichnete sich langsam eine Änderung der alten Regeln ab. Die spätere Aufteilung des Gebiets hat sich bis heute bewährt, das Kanalsystem ist teilweise erhalten geblieben. Wer waren nun die ersten Grundstückskäufer oder Spekulanten, wer lebte auf der Uhlenhorst?

Dagegen ließ im Süden die Erschließung des „Hohen Felds“ bis St. Georg, das im Besitz der Stadt war, noch länger auf sich warten.

Sylvia Steckmest forscht seit mehr als 20 Jahren zur jüdischen und zur Hamburger Geschichte und hat dazu mehrere Bücher und zahlreiche Zeitschriftenartikel verfasst.

Dienstag (!), 7. April 2026, 15.30 Uhr (!)

Kulturhaus Süderelbe, Am Johannisland 2, 21147 Hamburg (direkt am S-Bahnhof Neugraben)

„Angekommen? Migrationsgeschichte(n) in Hamburg“

Ausstellungsbesuch in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Süderelbe

Zehn Hamburger Geschichtswerkstätten haben sich für diese Ausstellung auf die Suche nach Migrationsgeschichte(n) seit 1945 in ihren Stadtteilen begeben. Hamburg ist seit langem eine Stadt der Einwanderung. Rund 40 Prozent der Hamburger und Hamburgerinnen haben eine Migrationsgeschichte. In der Ausstellung finden sich persönliche Geschichten von Bewohnern und Bewohnerinnen der Stadt, von jenen, die als Vertriebene hier ankamen oder nach dem Zweiten Weltkrieg als „Displaced Persons“ zeitweilig hier lebten, von Menschen, die zur Arbeit hierher kamen oder als Flüchtlinge hier Zuflucht suchten.

Stephan Kaiser von der Geschichtswerkstatt Süderelbe ist unser kundiger Begleiter.

Mittwoch, 22. April 2026, 18.00 Uhr

Lorichs-Saal des Staatsarchivs, Kattunbleiche 19

185. Ordentliche Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder)

Auf der Mitgliederversammlung werden der Jahresbericht 2025/26, der Kassenbericht und der Bericht der Rechnungsprüfung erstattet. Zu Beginn stellt sich Frau Dr. Christine Axer, die seit dem 1. August 2025 das Staatsarchiv Hamburg leitet, den Mitgliedern vor. Bereits ab 17.00 Uhr lädt der Bibliotheksausschuss wieder zum beliebten **Bücherflohmarkt** ein. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Stöbern, Entdecken und Erwerben! Wie immer gibt es im Anschluss an die Versammlung Gelegenheit zum Austausch bei Brezeln, Wasser und Wein.

Mittwoch, 29. April 2026, 18.00 Uhr

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Prof. Dr. Norbert Fischer: Die Regionalkarte zur Geschichte und Landeskunde Ausgabe Elbe-Weser-Dreieck (Nord). Vortrag

Dem in Stade ansässigen Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden sind beachtliche historisch-landeskundliche Publikationen zu danken: Urkundenbücher, mehrbändige Werke zur Geschichte der Region zwischen Elbe und Weser wie zu ihren Deichen, eine Landeskunde und ein biographisches Lexikon. Nun folgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für historische Landesforschung der Universität Göttingen eine Regionalkarte zur Geschichte und Landeskunde Ausgabe Elbe-Weser-Dreieck (Nord) mit sechs Kartenblättern und einem umfangreichen, erläuternden Begleitband. Herausgeber sind **Prof. Dr. Norbert Fischer (Hamburg)** und **Dr. Nils Petersen (Göttingen)**. Für uns Hamburger Nachbarn ist die Publikation ideal zur Vorbereitung von Ausflügen und Exkursionen wie auch gut nutzbar als Informationsquelle zu Land und Leuten der Region.

Prof. Dr. **Norbert Fischer** ist als Sozial- und Kulturhistoriker tätig und lehrt an der Universität Hamburg im Fach Empirische Kulturwissenschaft. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Sozial-, Kultur- und Regionalgeschichte.

Bitte beachten:

zu den Veranstaltungen im Mai, Juni und Juli 2026 folgen demnächst weitere Informationen.